

Wenn dieser Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, klicken Sie bitte [hier](#).



Dr. Eike Frenzel

Pressesprecher

Telefon (05 11) 30 30 - 41 19

Telefax (05 11) 30 30 - 48 54

Mobil (0172) 5 99 56 32

eike.frenzel@lt.niedersachsen.de

Pressemitteilung vom 14.04.2011

Nummer: 157/2011

Rede des Fraktionsvorsitzenden Björn Thümmler - Antwort auf die Regierungserklärung des Niedersächsischen Finanzministers Hartmut Möllring zur Nord/LB

Es gilt das gesprochene Wort!

Hannover. Die Folgen der gravierenden Vertrauenskrise im gesamten Finanzsektor sind noch nicht ausgestanden und werden uns weiterhin beschäftigen. Unbestritten ist, dass die Banken und der Finanzsektor von wesentlicher Bedeutung für unseren Wirtschaftskreislauf sind. Sie nehmen eine verantwortungsvolle und wichtige Position für die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung ein. Das ist uns allen bewusst.

Für die CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag stelle ich daher fest:

Niedersachsen hat eine starke Norddeutsche Landesbank.

Niedersachsen braucht diese starke Landesbank.

Und Niedersachsen wird mit dieser Landesregierung an den Landesbanken festhalten – auch in stürmischen Zeiten.

Die Norddeutsche Landesbank nimmt für den Niedersächsischen Wirtschaftsstandort eine wichtige Rolle ein, die von keiner anderen Bank übernommen werden kann.

Sie ist Dienstleister für Sparkassen. Sie ist Dienstleister für den Mittelstand. Und ist unverzichtbar für Finanzierungsvorhaben in den Bereichen: Schifffahrt, Flugzeugbau, Erneuerbaren Energien und Landwirtschaft.

Gleichzeitig erfüllt sie insbesondere im Braunschweiger Land die Aufgaben einer Bank für Privatkunden. Damit hat die Norddeutsche Landesbank ein einzigartiges Portfolio. Diese Bank zeichnet sich im Gegensatz zu anderen Landesbanken dadurch aus, dass sie auch in Krisenzeiten solide, verantwortungsbewusst und nachhaltig gewirtschaftet hat. Dafür gebührt ihr der Dank des Hohen Hauses.

Mit Hilfe der Nord/LB machen Unternehmer und Bürger unseres Landes Geschäfte und schaffen nachhaltige Werte. Dies begründet ihren soliden und seriösen Ruf. Mit ihrer Arbeit sorgt die Bank dafür, dass der Wirtschaftskreislauf nicht blutleer wird, sondern rund läuft und gut funktioniert. Nur aufgrund der fundamentalen Bedeutung des Finanzwesens für das gesamte Wirtschaftssystem war es gerechtfertigt, mit Steuergeldern die größte Bankenrettung der Nachkriegszeit in vielen Staaten zu initiieren.

Nur deswegen konnten die politischen Verantwortungsträger rechtfertigen, dass alle Bürgerinnen und Bürger in unserem und den anderen Ländern Opfer bringen und maßgeblich an der Rettung des Finanzsystems beteiligt werden mussten. Führen wir uns noch einmal die Dimensionen der Rettungsmaßnahmen vor Augen:

In Deutschland wurden 400 Milliarden Euro staatliche Garantien für die Banken und weitere 80 Milliarden

Euro Beteiligungen für Not leidende Finanzinstitute bereitgestellt. Für die Euro-Länder wurde ein Rettungsschirm über insgesamt 750 Milliarden Euro aufgespannt, um unsere Währung – den Euro – vor den Folgen der Staatsschuldenkrisen in einigen Euro-Mitgliedstaaten zu schützen. Dazu kommen weitere 110 Milliarden Euro an Hilfen für Griechenland, weitere 80 Milliarden Euro für Portugal.

Dies war Bürgerinnen und Bürger schwer zu vermitteln: Einerseits werden Sportanlagen oder Bibliotheken aus Geldmangel geschlossen, andererseits wird über Hunderte Milliarden Euro verhandelt. Das ist für sehr viele Bürger nur schwer nachzuvollziehen. Die Menschen in unserem Land haben Angst vor Begriffen, wie Rettungsschirm, EU-Finanzhilfen, Bankenkrise. Wir müssen diese Ängste ernst nehmen und den Menschen unsere Entscheidung erklären.

Dennoch waren diese Entscheidungen aber richtig, denn die Pleite von Banken hätte unabsehbare Folgen für unsere Wirtschaft gehabt. Viele Bürger unseres Landes hätten dann ihre wirtschaftliche Existenz verloren.

Der Stresstest war daher eine notwendige Konsequenz aus der Finanz- und Wirtschaftskrise. Auch wenn die Kriterien der EBA nicht immer verständlich sind. Die Kritik des Finanzministers hieran teilt die CDU-Landtagsfraktion ausdrücklich.

Niedersachsen stellt an sich den Anspruch, als wirtschaftsstarkes Bundesland Führungsqualitäten zu zeigen. Unsere Stärken beruhen auf Verlässlichkeit, Glaubwürdigkeit und einer hohen Kreditwürdigkeit. Das muss auch für unsere Banken gelten. Deswegen ist es sehr wichtig, dass wir den „Elchtest“ für Banken bestehen.

Auf unsere Banken müssen wir vertrauen können, denn Vertrauen ist die Grundlage unserer Wirtschaft und unserer Gesellschaft. Dann muss Deutschland auch in Europa und auf globaler Ebene bereit sein voranzugehen, um ein intelligentes und nachhaltiges Wirtschaften zu erreichen.

Besteht die Landesbank den Stresstest nicht, so verliert sie von heute auf morgen

- ihre große nationale und internationale Reputation,
- und damit das Vertrauen ihrer Privatkunden
- sowie das Vertrauen ihrer Geschäftspartner.

Die vom Finanzminister vorgestellten Entscheidungen sind damit vollkommen richtig:

1. Umwandlung eines Gesellschafterdarlehens in Höhe von 38 Mio. € (Zinssatz 7 %)
2. Umwandlung der „besonderen Kapitaleinlage“ in Höhe von 51 Mio. € (Zinssatz 9,11 %)
3. Umwandlung der vom Land gehaltenen stillen Einlagen („Perpetuals“) in Stammkapital in Höhe von 700 Mio. € (Zinssatz 5,85 %)
4. Neuerwerb von 278 Mio. € Stammkapital und Wiederveräußerung an die HanBG
5. Einlage von weiteren 600 Mio. € Stammkapital durch Errichtung eines Sondervermögens

Wir hoffen, dass auch die Sparkassen aus Solidarität zur Norddeutschen Landesbank ihre stillen Einlagen von 88 Millionen Euro umwandeln.

Abschließend stelle ich fest:

- Wir sind handlungsfähig und wir bleiben handlungsfähig!

- Wir treffen die notwendigen Entscheidungen.
- Wir leiten die richtigen Maßnahmen ein.

Die CDU-Fraktion steht geschlossen hinter dieser Landesregierung.

Internet: www.cdu-fraktion-niedersachsen.de | Facebook: www.facebook.com/CDU.LtFraktion.Nds